



PFARRBLATT | Januar 2023



Zukunft

GOTTESDIENSTPLAN | Januar 2023

1. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Hochfest der Gottes Mutter

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Schweizerische Bibelgesellschaft

2. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

4. Januar | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

7. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

8. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

Hochfest der Erscheinung des Herrn

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die inländische Mission

09. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

11. Januar | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

14. Januar | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

15. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

2. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Kollekte für den Solidaritätsfond für Mutter und Kind

Jahresgedächtnis für Ruth Lang

16. Januar | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

18. Januar | Mittwoch
ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Hedwig
Campagnari-Fässler

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

21. Januar | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

22. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

3. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

Kollekte für den Verein herznetz.ch

23. Januar | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

25. Januar | Mittwoch
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

28. Januar | Samstag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

29. Januar | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

4. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Hl. Messe

*Kollekte für die Nachhaltigkeit un-
serer Pfarreikirche*

30. Januar | Montag
KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

19.30 Rosenkranz – Schweiz betet

Kollekte für den Verein herznetz.ch

herznetz.ch setzt sich für die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit angeborenem Herzfehler ein. Jährlich wird jedes 100. Kind in der Schweiz mit einem Herzfehler geboren und ist das häufigste Geburtsgebrechen. Eltern und Betroffene sind dadurch mit vielen Fragen und Problemen konfrontiert, die weit über das rein medizinische hinausgehen.

Termine zum Vormerken für Kinder und Jugendliche

Fiira mit de Chlina, siehe Kirchenaushang

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

06.01.2023	87 Jahre	Herr Nic Maissen, Schwelliseestrasse 11, Arosa
17.01.2023	86 Jahre	Herr Bernhard Hagenbuch, Schulhausstr.13, Arosa
31.01.2023	83 Jahre	Herr Jakob Kamber, Arosastrasse 15, Peist

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)

FÜR ALLI U20

Buchtipp: Die Zukunft gehört uns



Mohamad aus Syrien war zwölf Jahre alt, als er eine Schule in einem Flüchtlingslager eröffnet hat. Die siebenjährige Havana aus den USA möchte, dass alle Kinder Spaß am Lesen haben, und verschenkt deshalb Kinderbücher mit vielfältigen Heldinnen und Helden. Kesz von den Philippinen lebte als kleiner Junge auf der Straße. Schon mit sieben Jahren hat er eine Organisation gegründet, um anderen Kindern in der gleichen Situation zu helfen.

Loll Kirby erzählt von mutigen Mädchen und Jungen wie Mohamad, Havana und Kesz, die sich für eine bessere Zukunft einsetzen. Auf den bunten Illustrationen von Yas Imamura gibt es viel zu entdecken. Die Zukunft gehört uns macht Mut und zeigt, dass wir alle etwas tun können, um die Welt von morgen gerechter zu machen.

Autor/-in: Loll Kirby

ISBN: 978-3-458-17916-0

Bestellen unter www.eldar.ch

Preis: CHF 24.45

Kostenloser Versand

GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Zukunft - Neuanfang

Wussten Sie, dass nur wenige Prozent der Menschen, die sich Neujahrsvorsätze fassen, diese auch wirklich einhalten? Die meisten geben vor Ende Januar auf! Das liegt nicht daran, dass wir unsere Fähigkeiten überschätzen, indem wir uns allzu ehrgeizige Ziele setzen, sondern weil wir die Bedeutung alltäglicher Entscheidungen und der kleinen Entscheidungen, die wir treffen unterschätzen... und somit unterschätzen, was Gott in unserem Leben tun kann. Fragen wir uns diesen Monat, was genau wir nicht schätzen.

Vor einigen Jahren las ich einen Artikel über das britische Radsport-Olympiateam. Sie war schrecklich! Seit über 100 Jahren hat kein britischer Radfahrer die Tour de France gewonnen. Die europäischen Sportartikelhersteller wollten nicht, dass ihre Marke mit solch armen Radfahrern in Verbindung gebracht werden. Im Jahr 2003 begann das Team jedoch mit einem neuen Trainer zu arbeiten, dessen Name Dave Brailsford war. Alle dachten, dass die britischen Radfahrer keine Chance gegen andere Teams hätten, aber Brailsford sah grosses Potenzial in ihnen. Er sagte ihnen: «Ihr habt viel Potenzial, also versucht, bessere Ergebnisse zu erzielen». Ich denke, Gott will uns etwas sehr Ähnliches sagen. Ich denke, dass viele von uns unsere Rolle in Gottes Plan unterschätzen und daher unterschätzen, wer wir werden sollten. Wir fühlen uns verpflichtet, gute Söhne oder Töchter, gute Brüder oder Schwestern, guter Jünger Jesu, gute Ehepartner und Freunde und schliesslich gute Eltern und Grosseltern zu sein. Unter dem Druck von so vielen Ansprüchen von verschiedenen Seiten werden wir innerlich zerrissen. Was wäre, wenn wir ein einfaches Prinzip finden würden? Was wäre, wenn wir die Kraft eines übergeordneten Ziels schätzen würden, auf das wir unser Leben ausrichten?

Du weisst vielleicht noch nicht genau, was Gott von dir erwartet, aber wenn es dein Hauptziel ist, Jesus kennen zu lernen, wirst du sicherlich so werden, wie Gott dich haben möchte.

Dies geschieht nicht unbedingt in aussergewöhnlichen Momenten und in grossen Dingen, sondern kleinen Dingen. Die Vorstellung von jemandem, der etwas erreicht hat und zu sehen, wie er seiner Leidenschaft oder seinem Projekt frönt, sich hingibt, Augenblick für Augenblick- Es sind nicht die grossen

Momente, die Heilige machen. Es sind einfach Menschen, die Gottes Plan für sich selbst nicht missachtet haben. Sie schätzen die Macht dieser einen einfachen Regel, das Leben zu organisieren. Sie erkannten die Wichtigkeit kleiner Entscheidungen und taten, was sie im Moment tun mussten. Alles beginnt damit, dass wir gewissenhaft tun, was in unserer Macht steht

Dave Brailsford, Trainer des britischen Radsportteams, schätzte die Kraft kleiner Veränderungen. Als er 2003 Trainer wurde, hatte er ein übergeordnetes Ziel, sein Team zum Besten der Welt zu machen. Anstatt alle Radsportler zu feuern und durch Neue zu ersetzen, begann er mit denen zu arbeiten, die bereits im Team waren, obwohl sie durchschnittlich zu sein schienen. Er machte sie zu großartigen Athleten. Wie? Sie sollen danach streben, jedes Prozent besser zu werden. Fünf Jahre später nahmen britische Radsportler an den Olympischen Spielen in Peking teil, wo sie 60% der Goldmedaillen im Radsport gewannen. Vier Jahre später stellten sie in London zehn neue olympische Rekorde und sieben Weltrekorde auf. Zwischen 2007 und 2017 gewannen sie 178 Weltmeistertitel und 66 olympische und paraolympische Goldmedaillen. Es sind viele kleine Änderungen.

Wie könnte eine 1%ige Veränderung in meinem Leben aussehen? Beginnen wir mit einfachen Dingen. Sportler bereiten zum Beispiel vor dem Schlafengehen ihre Kleidung für den nächsten Tag vor, damit sie gleich nach dem Aufwachen für das Training bereit sind. Versuche, zur richtigen Zeit ins Bett zu gehen, damit du rechtzeitig aufstehst. Halten Sie abends eine Bibel und ein Notizbuch bereit, damit Sie nach dem Aufwachen nicht danach suchen müssen. Wie wäre es, jedes Mal, wenn die Uhr die volle Stunde schlägt, ein Vaterunser zu sagen, einen Vers der Heilige Schrift zu wiederholen oder zehn Sekunden lang zu beten? Es ist unmöglich, die Kraft kleiner Schritte zu unterschätzen, denn sie machen durchschnittliche Athleten zu Olympiasiegern. Wenn Gott dies mit durchschnittlichen Sportlern und gewöhnlichen Menschen getan hat, stellen Sie sich vor, wie er sie unterstützen kann, wenn Sie seine Macht schätzen!

«Der Herr segne dich und beschütze dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende dir sein Angesicht zu und schenke dir Frieden!» (Numeri 6,24-26)

Frohes neues Jahr! Möge Gott uns und unsere Lieben im Jahr 2023 reichlich segnen!

Das Weite suchen

Viele in der Kirche suchen das Weite. Sie ziehen sich zurück, wenden sich ab, treten aus. Weil Kirche nur noch Institution ist und ihre Protagonisten visionslos und ausgebrannt scheinen. Weil Menschen sich nach der Weite Gottes sehen aber die Enge der Kirche finden.

Dabei hat der Jesus der Evangelien ein grosses Herz. Und er geht weite Wege um beim Einzelnen anzukommen. Da ist eine gewaltige Diskrepanz zwischen dem Evangelium einerseits und der realen Kirche andererseits. Es braucht eine Rückbesinnung auf den Christus der Evangelien und auf die Tradition des Neuen Testaments. Es braucht Mut, den kirchlichen Betrieb, seine Denk- und Funktionsweisen ehrlich zu überprüfen, inwieweit sie überhaupt noch mit dem Evangelium und der biblischen Tradition übereinstimmen.

Könnte es sein, dass wir betriebsblind geworden sind – aus lauter Gewohnheit? Haben wir uns an Gott gewöhnt, an unser Bild von ihm? Gott aber ist unberechenbar und in seinem Handeln nicht vorhersehbar. Das sahen wir jüngst an Weihnachten: Welcher etablierte Gläubige hätte mit der Ankunft des Messias als Baby gerechnet? Und welcher Schriftgelehrte Gottes Sohn in einem Stall gesucht? Nein, wer die Geschichte Gottes mit den Menschen liest, trifft auf viel Unerwartetes und so manche Widersprüchlichkeit.

Was heisst das für die Kirche in der Zukunft? Was dürfen wir glauben? Und wie können wir weitergeben, was uns heilig ist? Ich wage 3 unvollständige Thesen:

1. Jesus ist schon da

Es ist wohl kein Zufall, dass das Matthäusevangelium beginnt wie es endet, nämlich mit der Zusage: «Gott ist mit uns.» (Mt 1,23) bzw. «Ich (Jesus) bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.» (Mt 28,20) Das dürfen wir glauben! Und das hat weitreichende Konsequenzen fürs christliche Leben. Unsere Welt ist nicht gottlos- nirgends. Sie ist im Gegenteil voll von Gott. Christlich leben heisst: Gott an allen Orten zu suchen und neugierig zu sein, auf welche Art er an und durch Menschen wirkt. Christ-sein heisst in der Gegenwart Gottes leben, sich von ihm überraschen zu lassen und anderen froh davon zu erzählen.

2. Jesus wirkt individuell

Als Konsequenz werden wir kirchliche Fragestellungen getrost umformulieren. Dann heisst es nicht: «Wie werden wir noch möglichst viele Jugendliche firmen?». Dann fragen wir in der Tradition von Jesus: «Wie kann ich dich in deinem Suchen und Fragen nach Gott und gelingendem Leben unterstützen?» Und: «Wie kann ich dir helfen, dass du Gottes Wirken in deinem persönlichen Leben entdecken kannst?» Da wird Kirche etwas völlig anders! Der Jesus der Evangelien hat nicht etwa eine Volkskirche erfunden! Jesus hat vielmehr einzelne Menschen mit ihren Fragen und Hoffnungen ernstgenommen, sie unterstützt und gefördert.

3. Gemeinschaft in Jesus initiiert Glauben

Parallel dazu braucht es auch Formen von Gemeinschaft. Glaube ist zwar immer persönlich aber nie privat. Die kleine Jesusbewegung hat trotz allem öffentlich Wirkung erzielt. Und die winzigen Christengemeinden haben dennoch ihr Umfeld geprägt. Es ist Aufgabe der Kirche diese Mission Jesu fortzusetzen! In diesem Sinn sollten christliche Gemeinden Orte der Sammlung sein. Sie hat das Potential, Menschen zusammenführen, Plattform zu sein für Dialog, Einsetzungszentrale für Nächstenliebe. Wenn wir Menschen Orte anbieten, wo sie ihre Gaben entdecken und ihre Sehnsüchte zu Sprache bringen können, werden sie auch zum Glauben finden. Da bin ich sicher. Erst braucht es Gemeinschaft, dann erst kommt die Frage nach Gott. Aber sie wird kommen.

Die Kirche der Zukunft kann Menschen die Weite suchen, eine Heimat zu ermöglichen, in der sie Gott finden. Das ist die Sehnsucht von Jesus. Und da möchte ich gerne ein Teil von sein.



Christian Kelter leitet als Diakon die Pfarrei Heilig Geist in Hünenberg. In seinem Buch «Reboot. Jetzt mehr Kirche wagen» ermutigt er zu mehr Mut und Weite in der Verkündigung des Glaubens. Dazu werden 7 konkrete Haltungen vorgestellt. Beispiele aus der Praxis runden den Aufruf ab.

IM FOKUS | Zukunft im Kloster

Nachwuchsprobleme in den Klöstern

«Um Himmels Willen» eine der bekanntesten Serien im Tv begeistert die Zuschauer am Bildschirm. Geschichten aus dem Leben der Ordensfrauen erzielen Traumquoten. Es gibt noch unzählige andere Serien und Filme von Klöstern und deren Bewohner, die das TV-Publikum begeistern. Doch die Realität sieht leider ganz anders aus.



Europaweit herrscht ein Mangel an Nachwuchs in den Klöstern. Es gibt Klöster, die seit dreissig Jahren keine Neueintritt mehr hatten. Unvorstellbar! In der Schweiz gibt es noch ca.

160 Klostersgemeinschaften. In vielen zeigt sich das Problem der Überalterung. In der Ostschweiz gibt es vermutlich die meisten Klöster weltweit. Auch hier mussten einige geschlossen werden, geblieben sind 14 Frauen- und 8 Männerklöster, nebst vielen kleineren Gemeinschaften. Brüder und Schwestern haben Mühe, den harten Alltag im Kloster zu bewältigen. Der Tag beginnt oft sehr früh, die Arbeit im Garten und in der Küche ist beschwerlich.

Heutige Familien führen kaum mehr ein religiöses Leben, der Glaube ist nicht mehr Teil des Alltages. Ein streng strukturierter Tagesablauf mit Beten, Essen und Arbeiten und dies jeden Tag ist für viele junge Menschen nicht denkbar. Auch der Gedanke, keinen Besitz zu haben, nur für Gott zu leben ist undenkbar für die heutige Jugend. Ein Leben ohne Partner ist für viel undenkbar und ein weiterer Grund, um sich gegen ein Leben im Kloster zu entscheiden.

Wie wird man Nonne oder Mönch?

Hat man sich für das Leben im Kloster entschieden, dann folgt die Zeit als Kandidatin. Etwa ein Jahr lang lebt man in der Gemeinschaft und teilt den Alltag mit den Schwestern. Als angehende Nonne erhalten Sie in der Postulatszeit eine ausführliche Einführung über das Leben im Kloster und setzen sich intens



siv mit den geistigen Anschauungen des Ordens auseinander.

Nach Beendigung des Postulates beginnt Ihre Zeit als Novizin. Als solche erhalten die Novizinnen bereits das typische Nonnengewand. Das Noviziat dauert zwei Jahre, in denen die Novizinnen noch weiter in das klösterliche Leben eintreten und in vielen Dingen auf die Probe gestellt werden.

Nach dem Noviziat folgt der zeitliche Profess, für den die angehenden Nonnen für drei Jahre ein Versprechen ablegen, um sich an die Gemeinschaft des Klosters zu binden. Spätestens hier wird der Wunsch, als Nonne im Kloster zu leben, zur regelrechten

Lebensentscheidung.

Der letzte Schritt auf dem Weg zum Leben als Nonne ist der feierliche Profess, in dem sich die Nonnen mit einem öffentlichen Bekenntnis für Ihr gesamtes Leben an die klösterliche Gemeinschaft binden.

Lösungen der Nachwuchsprobleme

Lösungsmöglichkeiten für die Nachwuchsprobleme sind unterschiedlich. So zum Beispiel fusioniert das Kloster Sarnen mit den Klöstern Wikon (LU) und Melchtal (OW). Dies ist ein Pilotprojekt. In Grossbritannien wollen die Klöster den drastischen Rückgang von Mönchen und Nonnen mit kostenlosen Schnupperwochenenden bremsen.

Hoffen wir, dass unsere Klöster noch lange Zeit bestehen bleiben.

BUCHTIPP

Reboot. Jetzt mehr Kirche wagen



Auf vielen Ebenen wird derzeit über die Kultur und Struktur der Kirchen (besonders der Katholischen) nachgedacht. Das ist wichtig und dringend nötig. Christian Kelter findet aber, dass es nichts nützt, auf grosse Veränderungen „von oben“ zu warten, während an der Basis das Leben der Gemeinden mehr und mehr verkümmert. Die Frage für ihn lautet: Wie kann Gemeindeleben, wie kann christliche Existenz am konkreten Ort jetzt gedeihen und wachsen? Nach 20 Jahren Berufspraxis an der Kirchenbasis sagt der Deutsch-Schweizer: Das Evangelium, trotz aller Widrigkeiten und Hindernisse, kann in die Praxis umgesetzt und gelebt werden. Christliches Handeln kann Frucht bringen. Und in der Kirche zu arbeiten kann Spass machen.

In seinem Buch möchte er dazu ermutigen, am eigenen Ort Gottes Wirken zu entdecken und so mündige Christin und mündiger Christ zu werden.

Erscheinungsdatum: 11.07.2022

Verlag: Echter Verlag GmbH

Seitenzahl: 104

ISBN: 978-3-429-05772-5

Preis: CHF 19.90

Erhältlich unter www.orellfuessli.ch

Comic



IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

220 Exemplare (Dezember 2021)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch